

etwas anderes ausgedacht. Nach ihm besteht die ganze ökonomische Aufgabe, die Ökonomische Politik der Partei in der Übergangsperiode in der „Zusammenfassung“ der verschiedenen Sektoren der Wirtschaft, mittels der wir zu einer einheitlichen Volkswirtschaft kommen sollen. Das wird als das Wesen der ökonomischen Politik in der Übergangsperiode bezeichnet. Hören wir, was der Lektor sagt: „... die Zusammenfassung verschiedener sozialökonomischer Sektoren zu einer einheitlichen Volkswirtschaft ist das Wesen der Politik der Arbeiterklasse in der Übergangsperiode ...“

Was soll man unter „Zusammenfassung verschiedener sozial-ökonomischer Sektoren“ verstehen? Vielleicht die Herstellung von Marktbeziehungen? Jedoch allein durch die Marktbeziehungen zwischen den verschiedenen Sektoren der Wirtschaft ändern diese noch nicht ihren Charakter. Durch sie bleiben die kapitalistischen Betriebe noch immer kapitalistisch und die kleine Warenwirtschaft bleibt kleine Warenwirtschaft; auch der Grundwiderspruch der Wirtschaft in der Übergangsperiode kann durch die Marktbeziehungen zwischen den verschiedenen Sektoren der Wirtschaft noch nicht überwunden werden. Durch eine solche „Zusammenfassung“ kann man also nicht zu einer „einheitlichen Volkswirtschaft“ kommen.

Vielleicht wollte der Lektor mit den Worten „Zusammenfassung verschiedener sozial-ökonomischer Sektoren zu einer einheitlichen Volkswirtschaft“ auch etwas ganz anderes sagen und hat sich nur nicht genau ausgedrückt? Vielleicht wollte er sagen, daß es gilt, die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft mittels des Marktes zu einem Ganzen zu verbinden? Tatsächlich ist es in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus notwendig, die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft durch den Markt zu einem Ganzen zu verbinden. Doch es ist nicht richtig zu sagen, es würden durch diese Marktbeziehungen die verschiedenen Wirtschaftsformen zu einer „einheitlichen“ Volkswirtschaft verbunden, wie dies auch in der Lektion: „Der Warenumsatz im Sozialismus“ an der Parteihochschule zum Ausdruck kam. Was wird hier „einheitlich“ in der Volkswirtschaft? Durch eine solche Formulierung kann bei den Hörern der Eindruck entstehen, als beziehe sich der Begriff von der „einheitlichen Volkswirtschaft“ auf Ihr wichtigstes Merkmal — auf ihren sozial-ökonomischen Inhalt. Doch davon kann, wie bereits gezeigt wurde, natürlich keine Rede sein.

Nehmen wir einmal an, der Lektor hätte sich nur ungenau ausgedrückt und wollte eigentlich sagen, es gelte mittels des Marktes die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft zu einem Ganzen zu verbinden. Könnte aber darin das Wesen der ökonomischen Politik der Arbeiterklasse in der Übergangsperiode bestehen oder diese sich hierin erschöpfen? Natürlich nicht.

Der Lektor spricht dann davon, daß die Arbeiterklasse die Marktbeziehungen im Interesse des Sozialismus ausnützen muß. Das ist natürlich richtig.

Aber diese Bemerkung bleibt fruchtlos, ja sie muß fruchtlos bleiben, denn sie steht sozusagen im Schatten der oben zitierten nichtssagenden Definition, die das Wesen der ökonomischen Politik der Arbeiterklasse in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus ausdrücken soll. Warum sagt der Lektor nicht, auf was es ankommt, was heute jeder Genosse wissen muß? Nämlich: Die ökonomische Politik der Arbeiterklasse in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus ist auf den Aufbau und den Sieg des Sozialismus unter Ausnutzung der Warenproduktion und des Marktes in allen Sphären der Volkswirtschaft gerichtet. Mit dem inhaltslosen Satz „Zusammenfassung verschiedener sozial-ökonomischer Sektoren zu einer einheitlichen Volkswirtschaft“ wird niemandem